

der Straße nach Illeben ist nur eine kleine Strecke fertig gestellt.

Bis zum Jahre 1854 war man zur Beförderung von Briefen und Frachtgütern nur auf Boten- und Fuhrleute, sowie auf den Zeitungsboten des gothaischen Regierungsblattes angewiesen (1797 u. 1809 z. B. ist Zeitungsbote: Joh. Frdr. Aug. Nagel). Seit 1854 besteht zu Tonna eine Postanstalt, eine Postexpedition, welche durch die frühere Thurn- und Taxische Postverwaltung eingerichtet und bis zum 16. Mai 1866 von dem Apotheker und Postexpeditor Karl Ernst Haage verwaltet worden ist. Am 1. Juli 1867 ist die Postexpedition an das Königreich Preußen, am 1. Jan. 1868 an den norddeutschen Bund und im J. 1871 an das kaiserlich deutsche Reich übergegangen. Seit dem 1. Jan. 1876 ist die Postanstalt ein Postamt III. Kl.

Seit 1854 verkehrten Botenposten nach Gotha und Herbsleben, später auch nach Großfahner mit wöchentlich 2 maliger Beförderung. Mit dem 1. Juli 1858 wurde von Gotha aus Gräfentonna wie auch Ballstädt und Burgtonna 4 mal wöchentlich begangen (Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend); von Gräfentonna aus kamen Botenposten wöchentlich 2 mal nach Döllstädt, Herbsleben, Großfahner, Gierstädt, Kleinfahner, Töttelstädt, Bienstädt und Eschenbergen (Dienstag u. Freitag) u. wöchentlich einmal (Donnerstag) nach Illeben, Eckardsleben und Wiegleben. Aschara wurde von Gotha aus, Werningshausen von Bieselbach (Hafleben) aus begangen.

Von 1863 an wurde von Gotha aus Gräfentonna, Ballstädt und Burgtonna jeden Wochentag zweimal begangen, während von Gräfentonna aus Botenposten verkehrten: 1. wöchentlich 5 mal (Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag) nach Döllstädt und Großfahner; 2. wöchentlich 4 mal (Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag) nach Gierstädt und Kleinfahner; 3. wöchentlich 3 mal (Dienstag, Freitag und Sonnabend) nach Eschenbergen; 4. wöchentlich 2 mal (Dienstag und Freitag) nach Illeben, Eckardsleben, Wiegleben und Aschara; 5. jeden Wochentag einmal nach Herbsleben und Werningshausen. Bienstädt und Töttelstädt wurden jeden Wochentag einmal von Gotha aus begangen.

Außer der Botenpost wurde im J. 1864 zwischen Gotha, Gräfentonna und Langensalza eine Omnibuspost mit Personenbeförderung unter Begleitung eines Postschaffners (Kondukteurs) eingerichtet. Mit der Eröffnung der Eisenbahnlinie Gotha-Leinesfelde am 11. April 1870, welche zu Gotha in die am 4. Mai 1847 eröffnete Thüringer Eisenbahn einmündet, und ursprünglich, statt über